

Positionspapier des Verbands der Bahnindustrie zur österreichischen EU-Ratspräsidentschaft

Wichtige bahnrelevante europäische Entscheidungsprozesse im 2. Halbjahr 2018 und notwendige Unterstützung Österreichs:

Österreichs Rolle beim post 2020 Multiannual Financial Framework (MFF):

Österreich kann während der Ratspräsidentschaft bewusst Prioritäten in der Diskussion setzen und sollte den Schwerpunkten in Richtung Bahnausbau entsprechend Raum schaffen:

- Festlegung von ausreichenden Budgets für europäische Verkehrsprojekte
- Weitere Verankerung von Connecting Europe Facility (CEF) 2.0 im nächsten post 2020 Multiannual Financial Framework.
- Effizientere Planungsphasen der Vorhaben sind notwendig, damit innerhalb des Zeitrahmens die Vergaben der Projekte und die Umsetzung seitens der Industrie auch durchgeführt werden können.

Österreichs Rolle beim 9. Forschungsrahmenprogramm (9th Research & Innovation Framework Programme FP9):

Derzeit laufen die Vorbereitungen für das Nachfolgeprogramm zu "Horizon 2020", dem aktuellen EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation, auf Hochtouren. Folgende Schwerpunkte sind zu unterstützen:

- Fokus auf Bahnnetze als Teil der Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen
- Weitere Möglichkeit der Finanzierung von Projekten mittels Public Private Partnerships (PPP)
- Verstärkung eines auf Umsetzung und Innovation orientierten Ansatzes im FP9

Österreichs Rolle bei Shift2Rail 2.0 Joint Undertaking:

Die Unterstützung der österreichischen Regierung wäre der Schlüssel, um die Europäische Kommission zu einer Verlängerung von Shift2Rail zu bewegen:

- Bei Shift2Rail 2.0 können Österreichische Unternehmen auch weiterhin profitieren
- Positionierung gegenüber der EU-Kommission und dem Kommissar für Forschung, Carlos Moedas
- S2R 2.0 wird unter dem Rahmenprogramm FP9 stattfinden, daher müssen die Finanzierungsinstrumente (z.B. Public Private Partnership(PPP)) möglich sein.

Österreichs Rolle beim 4. Eisenbahnpaket:

Die österreichische Präsidentschaft hat hier eine Schlüsselrolle, um gemeinsam mit ERA-Exekutivdirektor (Europäische Eisenbahngesellschaft) Josef Doppelbauer die rasche Umsetzung der technischen Säule voranzutreiben:

- Sicherstellung des Abschlusses der Übergangsphase aller Mitgliedsstaaten bis Juni 2019, damit die technische Säule in Kraft treten kann
- Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und ERA - gemeinsam mit den nationalen Sicherheitsbehörden und den anderen Interessengruppen des Eisenbahnsektors – um die Vorbereitung der technischen Säule umzusetzen
- Aufforderung an die Europäische Kommission, die Verkehrsminister über die Fortschritte bei der Umsetzung der technischen Säule anlässlich des Rates Verkehr zu informieren

Kontaktdaten

Dr. Angela Berger Geschäftsführerin
1060 Wien, Mariahilfer Straße 37-39

E: angela.berger@bahnindustrie.at
I: www.bahnindustrie.at

Hintergrundinformationen zu den angesprochenen Themen

Verhandlungen zum post-2020 Multiannual Financial Framework (MFF)

Im mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) werden die jährlichen Beträge festgelegt, die von der EU in den einzelnen Politikfeldern während eines Zeitraums von mindestens 7 Jahren ausgegeben werden dürfen. Im Mai 2018 veröffentlicht die Europäische Kommission ihren Vorschlag zum mehrjährigen Finanzrahmen (MFF) für die post-2020 Periode.

Teil des Finanzrahmens ist „Connecting Europe Facility“ (CEF)

„Connecting Europe Facility“ (CEF) unterstützt die Entwicklung leistungsstarker, nachhaltiger, effizient miteinander verknüpfter transeuropäischer Netze in den Bereichen Energie, Telekommunikation und Verkehr, den Bau fehlender grenzüberschreitender Verbindungen und die Beseitigung von Engpässen entlang der wichtigsten transeuropäischen Verkehrskorridore. Sie ermöglicht die Realisierung von Projekten, die andernfalls vom Markt nicht unternommen würden. CEF ist auch ein Schlüsselinstrument für die Einführung der europaweiten Sicherungstechnik ERTMS.

Eine Weiterführung von CEF im nächsten MFF als CEF 2.0 sollte angestrebt werden.

Ausgestaltung 9th Research & Innovation Framework Programme (FP9)

Derzeit laufen die Vorbereitungen für das Nachfolgeprogramm zu "Horizon 2020", dem aktuellen EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation, auf Hochtouren. Der Vorschlag der Europäischen Kommission für das 9. Rahmenprogramm für Forschung und Innovation (FP9) wird für Juni 2018 erwartet. Damit fällt die Ausgestaltung von FP9 maßgeblich in die Zeit der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft in der zweiten Jahreshälfte 2018. Die Verhandlungen auf Ministerebene werden geplant, sodass der „Partial General Approach on the FP9 regulation“ Ende 2018, also zum Ende der österreichischen Präsidentschaft, erreicht wird.

Shift2Rail 2.0 Joint Undertaking

Aufbauend auf den Erfolg von Shift2Rail soll Shift2Rail 2.0 die laufenden Megatrends berücksichtigen, insbesondere in Bezug auf Urbanisierung. Aktivitäten gegen die Klimaerwärmung und den zunehmenden Bedarf an kundenorientierten, digitalen und intermodalen Transportmitteln sowie die Entwicklung von Lösungen für die Herausforderungen des Stadt- und Überlandverkehrs im multimodalen Verkehr sollen verstärkt werden. Entscheidungsträger (z. B. kommunale und regionale Behörden), die eine Schlüsselrolle bei der Umsetzung des künftigen Schienenverkehrssystems spielen, sollen an Shift2Rail 2.0 beteiligt sein. Die europäische Zusammenarbeit in der Schienenverkehrsforschung ist von wesentlicher Bedeutung, um die Verlagerung des Verkehrs für den Personen- und Gütertransport auf die Schiene zu fördern und gleichzeitig sicherzustellen, dass die europäische Bahnindustrie ihre führende Position gegenüber weltweiten Mitbewerbern behält.

Shift2Rail 2.0 soll dazu beitragen, die Effizienz des Schienenverkehrssystems und die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Bahnindustrie zu verbessern, respektive zu erhalten. Außerdem sollen die verbleibenden technischen Hindernisse beseitigt werden, um einen echten einheitlichen europäischen Eisenbahnraum zu schaffen.

4. Eisenbahnpaket (4th Railway Package)

Unterschiedliche nationale Standards und Verfahren verursachen technische Hindernisse für Eisenbahnbetreiber und Fahrzeughersteller in der EU. Abhilfe soll die „technische Säule“ des vierten Eisenbahnpakets schaffen, welche Zeit- und Kostenersparnisse bei der Zulassung inkl. Bescheinigung von technischen und sicherheitsrelevanten Normen für Betreiber und Hersteller von Eisenbahnfahrzeugen bringen sollen. Im Juni 2019 endet die Frist zur nationalen Umsetzung der EU-Richtlinie.